

Die Namensgeberin unserer Andalusien-Brigade 2022, **Petronila Infantes** (1911-1991), war eine bolivianische Arbeiterin, die sich selbst als *chola anarcosindicalista* verstanden hat. Als indigene Verkäuferin von selbst zubereiteten Gerichten in La Paz verbündete sie sich mit anderen Frauen und gründete die Unión Sindical de Culinarias 1936.

„Nosotras hemos dicho: ¡Organizaremos a las mujeres! Hágase un sindicato en cada lugar.“

"Wir haben gesagt: Wir werden die Frauen organisieren! An allen Orten soll es eine Gewerkschaft geben". (Übersetzung)



Anlass war der Kampf gegen eine städtische Verordnung, die den indigenen Frauen die Fahrt mit der Tram verunmöglichte. Frauen der oberen Klasse hatten sich über die störenden Körbe der Köch*innen beschwert. Die radikale Konfrontation mit der herrschenden Klasse war nicht nur erfolgreich, sondern löste auch eine Bewegung aus. Arbeiterinnen forderten den 8 Stunden Tag, die Inklusion von Hausangestellten in die Sozialversicherung und die Anerkennung von Köch*innen als qualifizierte Arbeiter*innen.

Entscheidend für die Frauen war dabei sich zum einen als Arbeiterin und zum anderen als Kollektiv zu verstehen, dass solidarisch und gegen den Individualismus auf dem Markt wirkt. Die gewerkschaftliche Organisation stand unter ausdrücklich anarchistischem, anarcho-syndikalistischem Vorzeichen. Mit Petronilas Worten:

„Eso quiere decir ser libres, tener control sobre la manera de vivir, tener esa libertad en la voz. Nos organizamos todas en virtud de que nadie nos dirija ni nos maneje.“

"Das bedeutet, frei zu sein, die Kontrolle über die Art und Weise zu haben, wie wir leben, die Freiheit der Stimme zu haben. Wir alle organisieren uns so, dass uns niemand anleitet oder verwaltet". (Übersetzung)

Für Petronila (*Doña Peta*) und ihre Genoss*innen ging die selbstbestimmte Politisierung und emanzipatorische Praxis über die Gewerkschaft hinaus – auch in den Nachbar*innenschaften, Familien und Beziehungen wurde sie ausgelebt und verhandelt.

In einer von kolonialen Machtstrukturen geprägten kapitalistischen Gesellschaftsordnung stößt diese Selbstermächtigung auf Gewalt. Genoss*innen wurden teils mit ihren Kindern willkürlich immer wieder festgenommen. In ihrem Kampf wurden sie dennoch nicht müde.

In den 1940er und 50er Jahren leitete Petronila Infantes die Federación Obrera Femenina (FOF) in Bolivien. Heutige Gewerkschaftsorganisationen, wie die Nationale Föderation der Hausangestellten Boliviens, beziehen sich auf Petronila als ihre Vorreiterin.

Wir verstehen diese Kämpfe und politischen Praxis als feministisch. Diese Geschichte der selbstermächtigenden Organisierung von unten inspiriert uns und bestärkt uns in unserer internationalistischen politischen Arbeit in Andalusien.